

SENDUNG

Mitteilungsblatt der Pfarre Wiener Neudorf Nr. 3/2021

STERNSTUNDEN



Foto: Pixabay

Wir wünschen der gesamten Pfarr- und Gemeindebevölkerung ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes reichsten Segen für das neue Jahr!

P. Josef Denkmayr im Namen des Pfarrgemeinderates und aller ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarre

Wort des Pfarrvikars



Foto: Denkmayr

Sternstunden

Das Thema für die aktuelle Ausgabe unserer Pfarrnachrichten „SENDUNG“

Liebe Pfarrangehörige,
liebe Wiener Neudorferinnen und
Wiener Neudorfer!

Jetzt, in der Zeit vor und um Weihnachten, sieht man sie wieder überall leuchten: die Sterne. Nicht nur am Sternenhimmel leuchten sie uns entgegen, sondern in diesen Wochen überall als vorweihnachtliche Dekoration in den Fenstern und den Straßen.

„STERNSTUNDEN“ haben wir als Thema dieser Ausgabe unserer Pfarrnachrichten SENDUNG gewählt.

Ein heller Sternenhimmel lässt uns staunen und dekorativ beleuchtete Sterne erzeugen eine wohlige Stimmung. Aber mindestens so spannend kann es sein, Sternstunden in unserem eigenen Leben wachzurufen oder neu zu entdecken.

Ich erinnere mich an ein Buch von Stefan Zweig. Vor Jahren habe ich es gelesen. „Sternstunden der Menschheit“ heißt es. Da wird von historischen Begebenheiten erzählt, deren Auswirkungen die Geschichte der Menschheit verändert haben. Zweig schreibt erläuternd im Vorwort:

„Solche dramatisch geballten, solche schicksalsträchtigen Stunden, in denen eine zeitüberdauernde Entscheidung auf ein einziges Datum, eine einzige Stunde und oft nur eine Minute zusammengedrängt ist, sind selten im Leben eines Einzelnen und selten im Laufe der Geschichte. Ich habe sie so genannt, weil sie leuchtend und unwandelbar wie Sterne die Nacht der Vergänglichkeit überglänzen.“

Welche „schicksalsträchtigen“ Stunden, Tage oder Ereignisse kann ich nachlesen im Buch „Sternstunden MEINES Lebens“? Ich bin mir sicher, dass Jede und Jeder von uns Sternstunden im eigenen Lebensbuch entdecken kann. Manche werden überwältigend frohe Erinnerungen sein. Sicherlich gibt es auch so manch traurige und schmerzliche Ereignisse. Andere Sternstunden sind vielleicht in

der Erinnerungen schon verblasst und könnten wieder neu zum Strahlen gebracht werden. Vielleicht wäre diese Zeit des Adventes wieder einmal eine gute Zeit darüber nachzudenken oder uns darüber auszutauschen: mit meinem Ehepartner, mit den Kindern, bei der entzündeten Kerze am Adventkranz vielleicht.

Für uns Christinnen und Christen sind Jesu Geburt und seine Auferstehung die wesentlichen Sternstunden im Leben Jesu. Diese Ereignisse haben seit über 2000 Jahren das Leben der Menschheit geprägt – bis heute.

Ich wünsche Ihnen allen eine besinnliche und gesegnete Zeit des Adventes. Ich wünsche Ihnen, die Sternstunden Ihres Lebens immer wieder zum Leuchten zu bringen. Und wenn wir dann die Sternstunde Jesu feiern, seine Geburt, dann möge das Licht von Bethlehem ganz tief in unser Herz leuchten und uns mit Freude erfüllen.

*Pater Josef Denkmayr
Pfarrvikar von Wr. Neudorf*



Foto: Valenta

Unser Pfarrer im Pfarrverband „Am Mödlingbach“ Mag. Adolf Valenta stellt sich vor

Als Leiter des Pfarrverbandes am Mödlingbach bin ich auch für die Pfarre Wiener Neudorf zuständig und somit darf ich mich Ihnen kurz vorstellen:

Mein Name ist Adolf Valenta, ich bin 42 Jahre alt, wurde 1979 in Baden geboren und bin in Ebreichsdorf als jüngster von 4 Kindern aufgewachsen. Nach der Matura in der Biondegasse Baden bin ich ins Wiener Priesterseminar eingetreten und habe in Wien und Rom Theologie studiert.

Als Diakon durfte ich in der Pfarre Neuottakring tätig sein, danach war ich 3 Jahre Kaplan in Stockerau und dann vier Jahre Kaplan in der Stadtpfarrkirche Baden und Rektor der Frauenkirche. In den Jahren als Diakon und Kaplan bereitete es mir Freude, an den jeweiligen Schulen meiner Einsatzorte zu unterrichten.

Die letzten 10 Jahre war ich glücklicher Pfarrer in Brunn am Gebirge und seit 2015 auch Dechant des Dekanats Mödling und ich war auch mit der Leitung der Pfarren Gumpoldskirchen und Neu Guntramsdorf betraut.

Um meine Kompetenzen zu stärken, habe ich auch eine mehrjährige Ausbildung zum Psychotherapeuten in systemischer Familientherapie absolviert.

Meine kirchliche Laufbahn habe ich im Alter von 12 Jahren als Organist

begonnen – das Musizieren bereitet mir auch heute noch viel Freude.

Sehr gerne verbringe ich meine Freizeit mit Motorrad-Touren und in den letzten Jahren habe ich auch eine Liebe zum Bergwandern entdeckt. Wichtiger Ausgleich zur Erfüllung meiner Aufgaben ist mir das tägliche Laufen. Lernen Sie mich am besten persönlich näher kennen – in Wiener Neudorf feiere ich am Donnerstag die 18.30 Uhr-Messe und punktuell werde ich mit Pater Josef tauschen und auch die Sonntagsmesse mit Ihnen feiern. Ich freue mich auf viele Begegnungen mit Ihnen und lade Sie herzlich ein, mit mir Kontakt aufzunehmen: www.seelsorge-therapie.at adolf.valenta@katholischekirche.at oder per Facebook und Instagram und natürlich auch persönlich nach den Gottesdiensten.

Pfarrer Adolf Valenta

Weihnachtsstern

Stern über Bethlehem

Was wäre die Weihnachtsgeschichte ohne Stern?

„Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen“ fragen die Sterndeuter aus dem Osten bei Matthäus 2, 2.

Was war das für ein Stern, dem die Weisen aus dem Morgenland gefolgt sind? Ein Komet mit einem Schweif, eine Supernova oder eine besondere Sternenkonjunktion?

Offensichtlich war es kein Komet, denn in der Antike galten sie nicht als Heilsboten. Forscher meinen, es handelte sich um ein Zusammentreffen von Jupiter und Saturn im Sternbild der Fische. In der Astrologie der Anti-

ke galt Jupiter als Königsplanet, Saturn stand für Israel und das Sternbild der Fische für Judäa.

Wahrscheinlich kamen die Weisen aus dem Osten aus Babylon, waren Sternkundige und vertraut mit Sternbildern. Aus dieser Kombination haben sie vermutlich dieses Himmelsphänomen als Botschaft verstanden: In Judäa ist der neue König des Volkes Israel geboren.

Auch heute noch gilt die Strahlkraft des Sterns und seine Botschaft: Wie der neugeborene Christus bringt auch der Stern von Bethlehem Licht in die Finsternis der Welt. Jesus ist als Messias nicht nur zum Volk Israel gekom-



Foto: Pixabay

men, sondern auch für die heidnischen Sterndeuter, die sich auf den Weg gemacht haben, um dem Kind in Bethlehem zu huldigen.

Maria Obermeier

RORATE

Frühmesse im Advent bei Kerzenlicht

Mi., 01.12.: 6.30 Uhr

Mi., 15.12.: 6.30 Uhr

Mi., 22.12.: 6.30 Uhr

anschließend Frühstück im Pfarrheim (2G-Kontrolle!)

WEIHNACHTEN...

...feiern wir heuer in Gottesdiensten am:

Fr., 24.12.: *Heiliger Abend*

15.00 Uhr - Kindermesse

16.30 Uhr - Kindermesse

22.00 Uhr - Christmesse

Sa., 25.12.: *Geburt des Herrn - Weihnachten*

08.00 Uhr - hl. Messe

09.30 Uhr - hl. Messe

So., 26.12.: *hl. Stephanus - Diakon u. Märtyrer*

08.00 Uhr - hl. Messe

09.30 Uhr - hl. Messe

Das Friedenslicht aus Bethlehem

kann am 24.12. ab 11.00 Uhr
in unserer Kirche abgeholt werden.



Gräfik: Pixabay

DAS WEIHNACHTSEVANGELIUM (Lk 2,1-14)

Herbergsuche von Maria und Josef

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Engel verkünden den Hirten die Geburt des Messias

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Der synodale ... was?

Jeder Christ ist aufgefordert, mitzuarbeiten

Das Wort „Synode“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet „gemeinsamer Weg“. Bereits in der Frühzeit der Kirche hat man kirchliche Versammlungen so verstanden. Erst im Laufe der Zeit wurde die volle Beteiligung auf die Träger des hierarchi-

schen Amtes begrenzt. Prof. Zulehner sagt dazu: „Der ererbte Zentralismus hat zu einer fatalen Stagnation und evangeliumswidrigen Entfernung von den Menschen geführt.“ Dabei stehe schon seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil fest, dass „eine feudal-

autokratische Kirchengestalt ohne wirksame Partizipation diesem Auftrag hinderlich im Wege stehe“.

Zu einem Aufbruch als Kirche ruft uns jetzt Papst Franziskus in den kommenden zwei Jahren auf.

Das klingt einfach, aber wie bricht man gut auf? Und wer soll aufbrechen?

Das II. Vatikanum spricht von der *Teilhabe aller Getauften* am dreifachen Amt Christi – Priester, König und Prophet. Es geht also darum, dass wir uns gemeinsam für ein gutes Leben für alle einsetzen:

- Der Klerus für die altbekannten Forderungen Gleichberechtigung von Frauen, Zölibat, Sexualmoral, wieder-verheiratete Geschiedene, zeitgemäße Verkündigung in Sprache und Liturgie...

- Wir Laien für z.B. die aktive Mitgestaltung der Gottesdienste, des kirchlichen Lebens...

Rudi Tovarek

Wir „Laien“ dürfen also nicht nur, wir sollen und müssen sogar an der „Verheutigung“ unseres kirchlichen Lebens mitwirken.

Welche Vorschläge haben wir dazu? ...

- ⇒ zum Aufbau der Kinder-, Familien-, Jugend- und Pfarrmessen?
- ⇒ zur Ausformung von Wortgottesdiensten und Andachten?
- ⇒ zur Gestaltung der Gottesdienste (Sprache der liturgischen Texte, Einbindung der Gläubigen in das Messgeschehen, Lieder, Gestaltung der Fürbitten, Feldmessen...)
- ⇒ zur nachhaltigen Ansprache unserer Kinder und Jugend?
- ⇒ zur Ansprache der Kirchenfernen?
- ⇒ zu den Kommunikationsmedien (SENDUNG, Pfarre aktuell, digital, Plakate...)
- ⇒ zu den Angeboten unserer Pfarre für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren...?
- ⇒ zu ?

Bitte beteiligen Sie sich an den angebotenen Reformchancen und schicken Sie uns Ihre Vorschläge an kanzlei@pfarrewienerneudorf.at oder werfen Sie sie in die Briefkästen bei der Kanzlei oder in der Kirche. **Herzlichen Dank!**

Respekt und Kritik zur Vorlage für ein neues Sterbeverfügungsgesetz

Auszüge aus Presseaussendungen



Der Innsbrucker Bischof Hermann Glettler, für Lebensschutzfragen zuständiger Bischof, respektiert Bemühen um eine verantwortungsvolle Regelung, lobt Ausbau der Palliativ- und Hospizversorgung, zeigt sich aber enttäuscht über vertane Chancen bei der Suizidprävention.

"Trotz der gesetzlichen Straffreistellung der Beihilfe zum Suizid muss auch in Zukunft die Vermeidung von Selbsttötungen für eine humane Gesellschaft oberste Priorität haben" erklärte Bischof Hermann Glettler im Interview mit Kathpress zum geplanten Sterbeverfügungsgesetz. Er respektiere die Bemühung des Gesetzgebers, eine sensible und verantwortungsvolle Regelung vorzulegen. Schließlich habe es "der Verfassungsgerichtshof dem Gesetzgeber nicht einfach gemacht, Maßnahmen zum Schutz vulnerabler Gruppen zu erlassen". Höchst positiv ist für Bischof Glettler das deutliche Bekenntnis zur substantiellen Aufstockung der Hospiz- und Palliativversorgung.

Nach der ersten Durchsicht des Gesetzesentwurfs blieben für die Katholische Kirche jedoch noch wesentliche Fragen offen, hielt Glettler fest: "Wo

etwa bleibt die verpflichtende Suizidprävention? Wo bleibt die rechtlich erhöhte Absicherung des Verbots der Tötung auf Verlangen?". Nach dem Urteil des VfGH im Vorjahr hätten sich fast alle Parlamentsparteien klar "für ein striktes Verbot der Tötung auf Verlangen" ausgesprochen. Darauf könnte man aufbauen und eine Zweidrittelmehrheit im Parlament erhoffen, so Bischof Hermann Glettler, doch "der nunmehrige Entwurf erwähnt dies nicht einmal".

familien^v
Der Katholische
Familienverband Österreichs

In einer ersten Reaktion äußert sich die Arbeitsgemeinschaft katholischer Verbände Österreichs (AKV) und der Katholische Familienverband Österreichs (KFÖ) grundsätzlich positiv zum veröffentlichten Gesetzesentwurf zur Regelung des assistierten Suizids.

„Wir begrüßen, dass die Politik versucht hat zu einer verantwortungsvollen Regelung zu kommen. Besonders wichtig ist, dass kommerzielle Angebote nach wie vor verboten bleiben“ sagt Alfred Trendl, Präsident des KFÖ. Beim vorliegenden Gesetzesentwurf bleiben zentrale Fragen offen, die einer besonderen Klärung bedürfen. Dabei ist das Hauptanliegen, dass alte oder kranke Menschen nicht in den Suizid gedrängt werden dürfen. „Wenn das nicht ordentlich geregelt ist, droht die Gefahr, dass ältere und kranke Menschen vermehrt unter Druck geraten, ihre Daseinsberechtigung und ihren Lebenswillen rechtfertigen zu müssen“, stellt AKV-Präsident Matthias Tschirf fest und betont: „Dies halten wir für zutiefst unmenschlich.“

„Wer den Wunsch äußert nicht mehr

Aktuelle Themen

leben zu wollen, meint in den seltensten Fällen, getötet werden zu wollen“, sind Trendl und Tschirf überzeugt. Vielmehr stünde dahinter der Wunsch, „so“ nicht mehr leben zu wollen. Kardinal König hätte mit seiner Aussage „Menschen sollen an der Hand eines anderen Menschen sterben und nicht durch die Hand eines anderen Menschen“ den österreichischen Weg als Konsens quer durch alle Parteien treffend beschrieben.

Weiters müsse dabei die Frage der Prävention und der Präventionsmaßnahmen des Selbstmordes bei vulnerablen Gruppen eindeutig und rechtssicher geklärt werden.

Hauptforderung der Laienorganisationen ist nach wie vor der flächendeckende Ausbau von palliativmedizinischen Angeboten sowie das Ja zur Behandlungsautonomie.

R. Tovarek

Wie denken Sie über Sterbehilfe, Hospiz- und Palliativversorgung und Suizidprävention?
Schreiben Sie uns Ihre Meinung, Ihre Forderungen und Vorschläge an kanzlei@pfarrewienerneudorf.at oder werfen Sie sie in die Briefkästen bei der Kanzlei oder in der Kirche.
Vielen Dank!

Sternenkinder

Berührendes Gedenken an totgeborene Kinder

Als Sternenkinder werden im engeren und ursprünglichen Sinn Kinder bezeichnet, die mit einem Gewicht von weniger als 500 Gramm vor, während oder nach der Geburt versterben. Im weiteren Sinne wird der Begriff Sternenkinder von betroffenen Eltern auch für solche Kinder verwendet, die mit mehr als 500 Gramm Geburtsgewicht sterben.

Der poetischen Wortschöpfung liegt die Idee zugrunde, Kinder zu benennen, die „den Himmel“ (poetisch: die Sterne) „erreicht haben, noch bevor sie das Licht der Welt erblicken durften“. (vgl. Wikipedia)

Der frühe Tod eines Kindes ist für Mütter und Väter, aber auch für Großeltern, ein tief erschütterndes Erlebnis, über das nicht offen gesprochen wird. Es wird „totgeschwiegen“. Noch in den 60er Jahren wurde den Müttern das Kind gar nicht übergeben, sodass es nicht möglich war, sich davon zu verabschieden. Ja, nicht einmal ein Grab bekam so ein Sternenkinder. Die

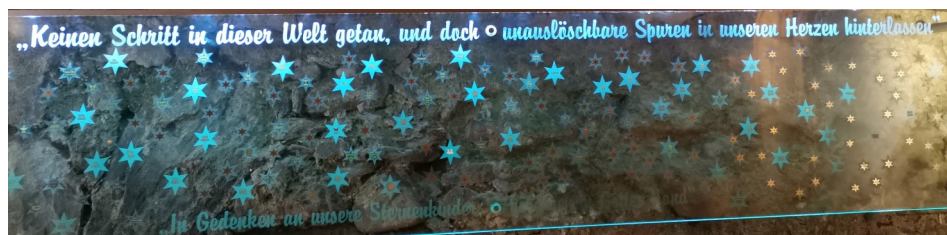
Trauer über den Verlust des Kindes nimmt mit der Zeit ab, vergessen kann man es nicht. Im Alter nimmt die Sehnsucht sogar wieder zu, wie ich bei meiner Mutter bemerken kann. Die Vorstellung, dass mein Bruder als „Stern“ am Himmel glänzt, ist für mich tröstlich.

Es ist schön, dass in den letzten Jahrzehnten ein Umdenken stattgefunden hat. Heute ist es möglich, Kindern, die als „nicht lebensfähig“ gelten, doch einen Namen zu geben. Es wird auch eine Geburtsurkunde ausgestellt. Zum Gedenken gibt es einen internationalen Tag der Sternenkinder, der jedes Jahr am 2. Adventsonntag gefeiert wird. In verschiedenen Pfarren finden Gedenkgottesdienste statt. Ein besonderer Ort des Trauerns befindet sich in der Friedenskapelle in St. Ruprecht an der Raab in der Oststeiermark. Eine Lichterprozession führt zu der Grotte am Fuße der Pfarrkirche.

Auf der Glasplatte im Inneren der Friedenskapelle sind Sterne ange-

bracht, in denen das Datum oder der Name des Kindes vermerkt werden kann. Der „Erwerb“ der Sterne steht jedem frei und ist demnach nicht nur auf Menschen aus dieser Pfarre beschränkt. Ein Stern zeigt eine Hand. Er ist den Kindern gewidmet, denen nicht die Chance zu einem Leben gegeben wurde.

Lilo Paral



Fotos: Paral

Erntedank und Le+O

Auch heuer zeigte sich bei der Erntedanksammlung der Caritas die Großzügigkeit unserer Pfarrbevölkerung. Für die Le+O Ausgabestelle Mödling konnten 26 Bananenkartons gefüllt mit ca. 531 kg Lebensmittel gesammelt werden. Dank der Unterstützung von Billa Reisenbauerring - die Filialleitung hat unseren MinistrantInnen

erlaubt, die Lebensmittelspenden direkt vor der Filiale entgegenzunehmen - konnte dieses beeindruckende Ergebnis erzielt werden.

Nach der festlichen Erntedankmesse gab es heuer aufgrund von Covid19 nur eine kleine Agape. Speisen „to go“ (Zuccinicremesuppe, Bierfleisch, Bohnengulasch und Bauerneintopf)

wurden begeistert angenommen und deckten die Mittagstische zu Hause. Mit den hier eingegangenen Spenden in Höhe von € 760,— unterstützen wir die Geburtstagsaktion der Pfarre und ein Wasserprojekt in Indien.

Herzlichen Dank für ihre tatkräftige Unterstützung!

Red.



Es ist Wahljahr

Im März 2022 wird ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt

Es soll also ein neuer Pfarrgemeinderat (PGR) gewählt werden – na und? Das betrifft mich sowieso nicht, oder? Was macht der Pfarrgemeinderat überhaupt?

Vielleicht gehen Ihnen diese oder ähnliche Gedanken durch den Kopf, nachdem Sie die Überschrift gelesen haben. Doch – es betrifft auch Sie!

Wie bei einer politischen Wahl können sie mit Ihrem Kreuzchen mitbestimmen, wie es in der Pfarre weitergehen soll. Und dazu möchte ich Sie schon jetzt einladen! Anders als bei einer politischen Wahl geht es aber weniger um Wahlprogramme und Wahlversprechen, sondern darum, wer die Geschicke der Pfarre lenken und deren Entwicklung gestalten soll.

Eine kurze Bestandsaufnahme zeigt, dass wir eine lebendige Pfarre sind, in der es viele Angebote, Gruppen und Aktivitäten gibt, doch die Corona-

pandemie brachte viele Aspekte des Pfarrlebens zum Erliegen. Die PGR-Wahl fällt also gerade in eine Zeit des Neustarts und des Wiederaufbaus.

Sie ahnen vielleicht meine nächste Bitte: wir brauchen nicht nur Leute, die im März 2022 wählen, sondern auch Leute, die sich wählen lassen. Vielleicht kann ich Ihre Reaktion darauf erraten: dass Sie damit ganz sicher nicht gemeint sind; dass Sie sowieso keine Zeit haben; dass das lieber ‚die anderen‘ machen sollen; dass Sie nicht jeden Sonntag in die Kirche gehen; dass Sie das sowieso nicht können; dass Sie zu wenig religiös sind (was auch immer das heißen soll).

Wenn Ihnen die Pfarre bzw. ihre Zukunft nicht egal sind - und wenn Sie bis hierher gelesen haben, dann ist sie das nicht - dann liegt es auch an Ihnen, wie es mit ihr weitergeht. Ihre

Ideen sind es, die wir brauchen. Ihre Gestaltungskraft ist es, die unsere Pfarre wieder erblühen lässt. Ihre Visionen sind es, die unsere Pfarre in die Zukunft führen. All das geht nicht ohne Ihr Engagement – egal ob im Pfarrgemeinderat oder nicht.

Ist es vielleicht doch Ihre Berufung, sich der Wahl für den PGR zu stellen? Oder möchten Sie jemanden vorschlagen, den Sie gerne im PGR sehen würden? (Achtung! Sie dürfen sich noch immer nicht leichtfertig auf „die anderen“ ausreden.) Oder möchten Sie nur diese eine Sache ändern, die Sie schon immer gestört hat?

Treten Sie mit uns in Kontakt und reden wir über ihre Vorstellungen. Wir sind für große und kleine Engagements dankbar und freuen uns, gemeinsam mit Ihnen die Zukunft der Pfarre Wiener Neudorf zu gestalten.

Clemens Kerer, PGR

Kandidatenfindung in Dezember und Jänner

Mit Adventbeginn werden in der Kirche Formulare aufliegen, auf denen Sie Ihren Wunschkandidaten für den Pfarrgemeinderat bekanntgeben können. Hier können Sie auch seine Stärken und Fähigkeiten beschreiben und so seinen passenden Platz im Pfarrgemeinderat finden helfen. Werfen Sie das ausgefüllte Blatt in einen unserer Briefkästen (in der Kirche oder bei der Pfarrkanzlei). Sie können

uns auch ein E-Mail schreiben (kanzlei@pfarrewienerneudorf.at).

Bis 6. Jänner 2022 sammeln wir Vorschläge für KandidatInnen. In Folge suchen wir das persönliche Gespräch und anschließend stellen wir unsere KandidatInnen der gesamten Pfarregemeinde vor, mittels Aushängen, Homepage und Pfarrzeitung.

Am 20. März 2022 wird die Wahl



stattfinden. Genaue Infos folgen.

Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre aktive Mithilfe.

Red.



Foto: Pfarre

Unsere FirmkandidatInnen Alessandro, Amber, Antonio, Christina, Clemens, Colin-Luiz, Daniela, Dominic, Isabella, Jakob, Josip, Katharina, Leana, Lily, Manuela, Nicole, Roberto, Sarah, Stefan, Stephanie, Firmspender Provinzial Bischofsvikar P. Petrus Hübner OCist., P. Josef Denkmayr SVD und Diakon Oskar Obermeier

Aus der Pfarre



Bei einer gemütlichen Jause können sich sowohl die Kinder als auch die Eltern näher kennenlernen, miteinander spielen, singen, Zeit verbringen.

Unsere nächsten Termine sind jeweils um 9.30 Uhr am:

- 27. Jan. 2022 in Mödling - Herz Jesu (Ungargasse 5)
- 10. Feb. 2022 in Mödling - St. Michael (Weißes Kreuz-Gasse 66)
- 17. März 2022 in Wiener Neudorf (Wiener Straße 15)
- 21. April 2022 in Mödling - Herz Jesu (Ungargasse 5)
- 19. Mai 2022 in Mödling - St. Michael (Weißes Kreuz-Gasse 66)
- 23. Juni 2022 in Wiener Neudorf (Wiener Straße 15)

Wir laden alle jungen Eltern mit ihrem Kind/ihren Kindern herzlich dazu ein und wir freuen uns schon sehr auf Sie .

Katharina Matoschitz-Auer

GETAUFT WURDEN

Laura Hofer
Linus Toifl
Malou Toifl
Emil Leopold Reindl
Leonie Wagner
Marta Kunkic
Isabella Pölzinger



VERSTORBEN SIND

Elisabeth Hinteregger
Hertha Scholz
Ernst Biernecker
Paul Rehberger
Irmgard Spiesberger



An jedem letzten Freitag des Monats feiern wir um 18.30 Uhr in unserer Pfarrkirche eine hl. Messe im Gedenken an die im letzten Monat Verstorbenen.

Wir laden dazu besonders deren Angehörige und Freunde herzlich ein.

WIR SETZEN ZEICHEN

...das das Motto der Sternsingeraktion.

Das **21-C+M+B-22**, das wir auf den Türstock schreiben, ist ein wichtiges Zeichen. Es segnet alle, die dort wohnen, und soll sie im neuen Jahr beschützen. Beim Sternsingen setzen wir aber auch Zeichen für eine Welt, in der alle Menschen in Frieden leben können.

Auch dieses Jahr gibt es in Wiener Neudorf das „Sternsingen – aber sicher“.

Mit unserem selbstgedrehten **FILM** wollen wir die weihnachtliche Botschaft verkünden und am **4. UND 5. JÄNNER 2022** warten die Heiligen Drei Könige an prominenten Plätzen auf Ihren Besuch!



SETZ EIN ZEICHEN!

Mach mit beim Sternsingen!

Melde dich bei Christina (0676/4483525), komm in der Pfarre vorbei und verwandle dich in einen/e der heiligen drei Könige/innen.



ERlebt in Wiener Neudorf

Alle Feste und Termine finden nur unter der Voraussetzung statt, dass es zu keinen erneuten Einschränkungen bezüglich Covid-19 kommt. Informieren Sie sich bitte über die aktuelle Situation in den Schaukästen und auf unserer Homepage. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Dezember

Mi., 01.12. 6.30 Uhr Rorate
So., 05.12. 9.30 Uhr hl. Messe - Familienmesse
Mo., 06.12. *Hl. Nikolaus*
Di., 07.12. 18.30 Uhr hl. Messe
Mi., 08.12. *Hochfest Mariä Empfängnis*
8.00 + 9.30 Uhr hl. Messe
Fr., 10.12. 9.00 Uhr LIMA
Sa., 11. und So., 12.12. Keksermarkt
So., 12.12. *Sammlung Aktion „Sei so frei“*
Di., 14.12. 14.30 Uhr Club 55+: Feierlicher Advent mit Tischmesse
Mi., 15.12. 6.30 Uhr Rorate
Do., 16.12. 15.30 Uhr Trauerbegleitung mit Elfi Schachner
So., 19.12. 9.30 Uhr hl. Messe - Kindermesse
Mi., 22.12. 6.30 Uhr Rorate
Weihnachtsgottesdienstzeiten siehe Seite 5
Fr., 24.12. *Hl. Abend*
Sa., 25.12. *Christtag - Geburt des Herrn*
So., 26.12. *Hl. Stephanus - Fest der hl. Familie*
Fr., 31.12. *Silvester - 17.00 Uhr Jahresabschluss, hl. Messe*

Jänner

Sa., 01.01. *Neujahr - Hochfest der Gottesmutter Maria*
9.30 Uhr hl. Messe
So., 02.01. 8.00 + 9.30 Uhr hl. Messe
Mi., 05.01. 18.30 Uhr hl. Messe
Do., 06.01. *Erscheinung des Herrn - Dreikönig*
8.00 + 9.30 Uhr hl. Messe
Fr., 07.01. 19.15 Uhr Bibelrunde
So., 09.01. *Taufe des Herrn*
9.30 Uhr hl. Messe - Familienmesse
Di., 11.01. 14.30 Uhr Club 55+: Rückblick und Ausblick auf 2022
Do., 13.01. 15.30 Uhr Trauerbegleitung mit Elfi Schachner
Fr., 14.01. 9.00 Uhr LIMA
So., 16.01. 9.30 Uhr hl. Messe - Kindermesse
Sa., 22.01. 9.00 Uhr Startfest für die Erstkommunion

Februar

Mi., 02.02. *Mariä Lichtmess - Darstellung des Herrn*
18.30 Uhr hl. Messe mit Kerzenweihe und
Erteilung des Blasiussegens
Do., 03.02. 18.30 Uhr hl. Messe mit Erteilung des Blasiussegens
Fr., 04.02. 19.15 Uhr Bibelrunde
Di., 08.02. 14.30 Uhr Club 55+: Heiteres von und mit Fr. Helga Deniz
Do., 10.02. 15.30 Uhr Trauerbegleitung mit Elfi Schachner
Fr., 11.02. 9.00 Uhr LIMA
So., 13.02. 9.30 Uhr hl. Messe - Familienmesse
Do., 17.02. 19.00 Uhr Katholisches Bildungswerk: „Das Leben in Fülle“
Vortrag von Dr. Veronika Burz-Tropper
So., 20.02. 9.30 Uhr hl. Messe - Kindermesse mit Vorstellung der
Erstkommunionkinder

Vorschau auf März

Mi., 02.03. *Aschermittwoch*
18.30 Uhr hl. Messe mit Erteilung des Aschenkreuzes

Gottesdienstzeiten

Dienstag 18.30 Uhr
Mittwoch 8.00 Uhr
Donnerstag 18.30 Uhr
Freitag 18.30 Uhr
Samstag 18.30 Uhr
Sonn- und Feiertag
8.00 Uhr + 9.30 Uhr

Anbetung u. Beichtgelegenheit:
jeden 1. Freitag im Monat, 18.00 Uhr

Donnerstag, Freitag, Samstag
18.00 Uhr **Rosenkranzgebet**

Rorate im Advent:
jeden Mittwoch um 6.30 Uhr

Kanzleistunden

Dienstag von 9.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag von 14.00 - 18.00 Uhr

Telefonnummer: 02236/22245

E-Mail-Adressen:

Pfarrer: pfarrer@pfarrewienerneudorf.at
Kaplan: kaplan@pfarrewienerneudorf.at
Diakon:
oskar.obermeier@pfarrewienerneudorf.at
Pfarre: kanzlei@pfarrewienerneudorf.at

Homepage:

www.pfarrewienerneudorf.at

**Redaktionsschluss für die
„Sendung“ Nr. 1/2022 ist am
14. Februar 2022**

**Zugestellt durch Ing. Köck OG
1100 Wien, Davidgasse 86**

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Herausgeber und Redakteur:
Pfarre Wiener Neudorf,
2351 Wiener Neudorf, Wiener Str.15
DVR: 0029874(10871)
Hersteller: Druckerei Netinsert GmbH,
1220 Wien, Enzianweg 23
OFFENLEGUNG nach § 25 Mediengesetz:
Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers:
Moderator P. Josef Denkmayr SVD
und Redaktionsteam
2351 Wiener Neudorf, Wiener Str. 15
Grundlegende Richtung des Mediums:
Information über den katholischen Glauben